

**GLOSSE****Carolus: Schwierigkeiten mit der Entscheidung**

**G**ibt es eigentlich jemanden, der sich gerne entscheidet? Für mich klingen oft die kleinsten Entscheidungen nach einem Albtraum. Im Alltag habe ich das mittlerweile gut im Griff, aber bei großen Entscheidungen wie der Wahl des neuen Mitbewohners wird es knifflig. Als Teil einer Dreier-WG hat außerdem noch eine andere unschlüssige Person mitzureden und das Chaos ist perfekt. Man dreht sich stundenlang im Kreis und wünscht sich schon, man könnte einfach selbst ausziehen. Wenn nichts mehr geht, müssen die Freundinnen ran: Nach einer 15-minütigen Krisensitzung ist die Sicht meist viel klarer.

## Klimawandel und Gesundheit

Der BUND-Kreisverband Groß-Gerau lädt zum Vortrag mit der Ärztin Dr. Ulrike Berg ein

**KREIS GROSS-GERAU** (hsa). Der Klimawandel hat nicht nur auf die Umwelt negative Auswirkungen, sondern auch auf uns Menschen. So können Hitzewellen zum Beispiel Herz-Kreislauf-Erkrankungen verschlimmern und die Leistungsfähigkeit reduzieren, während steigende Temperaturen gleichzeitig die Verbreitung von Krankheitsüberträgern wie Mücken und Zecken begünstigen und somit das Risiko für die Verbreitung von Infektionskrankheiten erhöhen können. Zudem sind psychische Belastungen durch Extremwetter-Ereignisse denkbar.

Vor diesem Hintergrund hält Dr. Ulrike Berg auf Einladung des BUND-Kreisverbands Groß-Gerau am Donnerstag, 4. September, ab 19 Uhr im Saal des Alten Amtsgerichts Groß-Gerau, Eingang Darmstädter Straße 31, einen „Wie stärke ich mich und meine Gesundheit im Klimawandel?“ betitelten Vortrag. Dabei wird die in der Kreisstadt praktizierende Medizinerin nicht nur über bekannte Gesundheitsgefahren und Schutzvorkehrungen berichten, sondern auch auf neuartige Beschwerden eingehen, die durch die Veränderungen in unserer Klimazone hervorgerufen werden können.



Wie wirkt sich der Klimawandel auf die Gesundheit aus und welche Maßnahmen kann man ergreifen, um die Folgen abzufedern? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt eines Vortrags einer Medizinerin, der am 4. September ab 19 Uhr im Saal des Alten Amtsgerichts Groß-Gerau über die Bühne gehen wird. Symbolfoto: John Smith/stock.adobe

**AUF EINEN BLICK****Schutz vor dem Enkeltrick**

**GROSS-GERAU** (schl.). Der sogenannte Enkeltrickbetrug ist ein ernstes Thema vor allem für Senioren. Der zertifizierte Sicherheitsberater Rolf Meyer informiert am Mittwoch, 27. August, von 17.30 Uhr an in der Gaststätte „Meteora“ in der Luisenstraße 9 in Groß-Gerau über Schutzmaßnahmen. Das Treffen wird von den „Gerer Hoarniggelsderfler“ organisiert. Gäste sind willkommen, heißt es in der Ankündigung.

Ständige Kurswechsel erschweren eine nachhaltige Planung, geben die Linken das

## Dreitägiges Potpourri der Künste

Das Festival „Volk im Schloss“ in Groß-Gerau zieht rund 7.500 Besucher in seinen Bann

Von Charlotte Martin

**KREIS GROSS-GERAU.** Zwei Jahre musste das Festival „Volk im Schloss“ aufgrund leerer Kasen und strenger Auflagen pausieren, jetzt hieß es von Freitag bis Sonntag in Groß-Gerau wieder: „Willkommen auf Schloss Dornberg, das 1236 erstmals schriftlich beurkundet ist.“

„Volk im Schloss“ ist mehr als ein Spaßwochenende. Wir feiern an einem geschichtsträchtigen Ort“, unterstrich Jochen Melchior am Sonntagvormittag. Der Leiter des Fachdienstes Kultur, Sport und Ehrenamt im Kreis Groß-Gerau sowie Planer des Festivals, hatte es 2012 mit Christian Suhr, dem Leiter der renommierten Büchnerbühne Riedstadt, aus der Taufe gehoben. Melchior erinnerte beim Gespräch auf dem Schlossgelände, das Historie und Moderne eindrucksvoll paart, an die Grundidee des Festivals ganz im Sinne des Dichters und Revolutionärs Georg Büchner: „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit“ lautet das Motto, unter dem die Veranstalter dem Volk Tür und Tor zum Feiern auf historischen Boden öffnen.

### Unterschiedlichste Genres präsentieren sich

„Die tragende Idee von „Volk im Schloss“ ist das demokratische, gleichberechtigte Miteinander, war das Areal doch noch bis ins 18. Jahrhundert dem Adel um Landgraf Ernst Ludwig von Hessen-Darmstadt vorbehalten – und keineswegs dem Volk“, so Melchior. Auch Christian Döring, beliebter Moderator und Entertainer, der durchs vielfältige, hochkarätige Programm führte, brachte es auf den Punkt: „Kultur für alle – und das kostenfrei.“ Mit Handglocke machte er vor jedem künstlerischen Auftritt die Runde über dem Areal, wies auf einen weiteren Act im Potpourri aus Straßen- und Bühnen-



Der Auftritt von „Die Artistokraten“ (Sarah Lindermayer und Martin van Bracht) war eines der vielen Highlights beim Kulturfestival „Volk im Schloss“. Foto: Samatha Pflug

theater, aus Musik vieler Genres, aus Kunst und Kabarett hin: Und das Volk wechselt zwischen den Bühnen hin und her, war bereit, sich verzaubern zu lassen.

„Wir geben hier unterschiedlichsten Genres nebeneinander Raum“, sagte Melchior. Er nannte beispielhaft das hochkarätige Theater der Büchnerbühne, die „Babylon bei Nacht“ – Ein Tanz auf dem Vulkan“ zeigte, ein Musikstück ohne Worte, das ins Jahr 1920 in Berlin entführte. Er nannte mitreißenden Rock vom norwegischen Quintett „Kakkmaddafakka“ oder Folk und Punk von „Skinny Lister“ sowie eine Kabarett-Konferenz mit hinreißenden Komikern. Und der Mannheimer Musiker Gringo Mayer habe am Samstag wahrlich die Herzen des Publikums erobert, so Melchior: „Ein so

netter Typ.“ Bezaubernd war auch die Artistik des Duos „Die Artistokraten“, die vor der Kulisse eines kleinen Blumenladens mit Witz und Akrobatik entzückten.

### Zehntes Festival „toppt alles Vorherige“

Kurz: Künstlerisch ging es hoch her, im Publikum ebenso. „Auf dem Festival kommen unterschiedlichste Menschen zusammen – junge, alte, Familien, Paare, Cliquen, Kollegen. In Zeiten von Social Media schaffen wir mit „Volk im Schloss“ echte Begegnungen“, so Melchior weiter. Vom Publikum gab es viel Lob – es hieß etwa: „Ihr habt es total schön hier“ oder „Perfekt organisiert“ oder „Schön, dass es „Volk im Schloss“ endlich wieder gibt.“ Und Jochen Melchior stellte

glücklich fest, dass die immense Vorbereitung ein unvergleichliches Festival der Kultur und der Begegnungen gezeugt hatte: „Das diesjährige, zehnte Festival „Volk im Schloss“ toppt alles Vorherige. Heute Mittag gibt es noch eine Kinder-Mitmach-Konzert-Party und ab 17 Uhr spielt die Band „Mission Possible“, sodass ich schätze, dass wir am Ende von insgesamt 7.500 Gästen auf dem dreitägigen Festival sprechen können“, meinte er.

Auch abseits der Bühnen herrschte buntes Treiben. Es gab köstliche Speisen, darunter auch Kuchen von den Wallerstädter Landfrauen. Jüngere Besucher freuten sich am Kinderschminken von den „Nestflütern“ und an Bewegungsspielen von „Auszeit“. Drei ideenreiche Graffiti-Künstler gestalteten vor Ort großformatige Werke, wobei viele Besucher staunend zusahen. Auch Rita Wiebe, die Ballonkünstlerin, war dabei, kreierte fröhlich fantasievolle Figuren.

All dies und vieles andere – nicht zu vergessen die festliche Kulturförderungsverleihung an das Jugendblasorchester Büttelborn plus Blaskonzert – ließ auf Schloss Dornberg einen Jahrmarkt der Künste entstehen, der weithin seinesgleichen sucht. „Mein Dank gilt den rund 80 Helfern, allen Künstlern und Freunden des Festivals sowie dem tollen Publikum. Seine Begeisterung macht „Volk im Schloss“ erst zu dem, was es ist“, sagte Melchior. Die Kosten von rund 200.000 Euro würden durch ein Budget des Kreises, durch Fördergeld aus dem Kultursommer Südhessen sowie dank zahlreicher großzügiger Sponsoren gedeckt.

## Linke nimmt Wohnungswirtschaft unter die Lupe

Bundestagsabgeordneter Jörg Cezanne und Kreisverbandschefin Christiane Böhm tauschen sich mit BG Ried und Gewobau aus

Von Harald Sapper

**KREIS GROSS-GERAU.** Während das „normale“ parlamentarische Geschehen während der Sommerferien weitgehend zum Erliegen kommt, begeben sich Politiker in dieser Zeit gerne auf Rundreisen durch ihren jeweiligen Zuständigkeitsbereich. Dazu gehört auch der Bundestagsabgeordnete Jörg Cezanne (Die Linke), der jüngst bei seiner unter dem Motto „Wohnen in Hessen“ stehenden Sommertour gemeinsam mit seinen Parteifreunden Christiane Böhm und Marcel Baymus unter anderem die Baugenossenschaft Ried sowie die Gewobau Rüsselsheim besuchte. Dabei wollte das Trio die aktuelle Situation der Wohnungswirtschaft in Südhessen kennenlernen und über politische Lösungsansätze für bezahlbares Wohnen diskutieren.

Bei der BG Ried machte Vorstand Jan Fischer laut einer Pressemitteilung der Linken deutlich, dass solche Genossenschaften vor großen Herausforderungen stünden, denn sie müssten in den Erhalt des Bestandes und in Neubauinvestitionen. Von der Politik erwartet er daher klare und verlässliche Rahmenbedingungen – sowohl bei gesetzlichen Vorgaben als auch bei energetischen Leitlinien.

Ständige Kurswechsel erschweren eine nachhaltige Planung, geben die Linken das

Gespräch wieder. Die BG Ried müsste bis 2045 klimaneutral sein, und gleichzeitig sei es ihr Anspruch, Mieten trotz steigender Materialkosten so erschwinglich wie möglich zu halten. Neben der klassischen Vermietung biete man den Mitgliedern auch Beratung an (etwa in Energiefragen) und verstehe sich als Partner der Mieter.

Das dürfte auch die Gewobau Rüsselsheim für sich in Anspruch nehmen, bei deren Besuch Cezanne, die beiden Kreistagsmitglieder und der Linken-Stadtverordnete Karl-Heinz Schneckenberger von Geschäftsführer Torsten Regenstein vor allem über deren Wohnungtauschprogramm informiert wurden. Hierbei wird älteren Mieter der Umzug in

kleinere Wohnungen erleichtert, indem sie die Gewobau bei der Suche nach einer neuen Wohnung unterstützt. Ferner wird die bisherige Miete der Senioren für zwei Jahre eingefroren, um sie vor finanzieller Überlastung zu schützen.

Von diesem Konzept profitieren nach Darstellung der Linken auch Familien, die dringend größere Wohnungen be-

nötigen. Regenstein betonte, dass sämtliche Gewinne in die Sanierung und Modernisierung des Bestands sowie in Neubauten reinvestiert würden. Dies sei dringend nötig, da Rüsselsheim weiterhin Zuzugsregion sei. Ziel bleibe indes, die Mieten im Rahmen des Mietspiegels so niedrig wie möglich zu halten.

Christiane Böhm hob im Nachgang hervor, dass beide Wohnungsbaugesellschaften weit mehr als die reine Vermietung leisten: „Es geht ihnen auch um das Miteinander in den Quartieren und um Maßnahmen, die den sozialen Frieden sichern und die Wohngebenden lebenswerter machen.“ Jörg Cezanne wiederum machte deutlich: „Wohnen ist ein Grundrecht! Wir brauchen eine staatliche Förderung, die das Bauen und Vermieten wieder günstiger macht.“ Die Linke forderte daher eine neue Wohngemeinnützigkeit sowie den verstärkten Einsatz nachhaltiger und bezahlbarer Energieträger, um die Nebenkosten für Mieter dauerhaft bezahlbar zu halten.

Cezanne kündigte an, die Anregungen und Kritikpunkte aus den Gesprächen nach Berlin mitzunehmen, und versprach: „Wir werden uns im Bundestag dafür einsetzen, dass kommunale Wohnungsbaugesellschaften und Baugenossenschaften gestärkt und Mieter besser geschützt werden.“



Bei ihrer Sommertour „Wohnen in Hessen“ sprachen der Linken-Bundestagsabgeordnete Jörg Cezanne (links) sowie die Kreisverbands- und Fraktionsvorsitzende Christiane Böhm auch mit Jan Fischer, dem Vorstand der BG Ried, über die aktuelle Situation der Wohnungswirtschaft in Südhessen sowie politische Lösungsansätze für bezahlbares Wohnen. Foto: Die Linke